

Jahresbericht Straßensozialarbeit im Jahre 2023

1. Angaben zur Einrichtung und Träger: Name, Anschrift, Telefon, Fax, Email, Homepage

Straßensozialarbeit

Büro: Bayreuther Str. 91

67059 Ludwigshafen

Tel. Festnetz 0621-5291770

Mobil: 0170-2035822

E-Mail: Azari@foerdergemeinschaft.de

Homepage: <https://www.foerdergemeinschaft.de/strassensozialarbeit/>

Träger: Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH

2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

1 Sozialarbeiter (FH) 39,0 Std.

3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen bzw. Veränderungen der Rahmenbedingungen im Berichtsjahr:

Die Straßensozialarbeit ist in zwei Ludwigshafener Unterbringungsgebieten tätig, in denen insgesamt ca. 1020 Personen untergebracht waren. In der Bayreuther Str. waren dies 418 Personen und in Mundenheim-West 602 Personen. Bezogen auf beide Wohngebiete im Bereich Asyl (Flüchtige, Doppelstaater, ausländischer Nationalität) waren dies insgesamt 521 Personen. Diese unterteilten sich auf 160 Personen im Bereich Bayreuther Straße und auf das Gebiet Mundenheim-West (hier Neubebauung Wachtenburgstraße (GAG-Wohnungen) sowie die Punkthäuser; ehemalige Kropsburgstraße 4 + 6 und Flurstraße 3 + 3a –sowie die Ebernburgstraße Nr. 5,7,11a+11b) auf insgesamt 361 Personen. Nur auf die Kropsburgstraße bzw.städt.Unterbringungsgebäude 7,9 und 13 bezogen, waren dies 57 Personen.

(Quelle: Statistikstelle, Stadt Ludwigshafen/ Rhein,“SIS“, Ew.Melderegister, Stand 31.12.2022)

Junge Menschen die in den städt. Notunterkunftsgebieten aufwachsen, sind überproportional häufig von Arbeitslosigkeit und Bürgergeldbezug betroffen bzw. im elterlichen Haushalt in Bedarfsgemeinschaften untergebracht.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung:

Der Arbeitsbereich Straßensozialarbeit verteilt sich auf folgende Angebote und Arbeitsschwerpunkte:

a) Mobile aufsuchende / sozialraumorientierte Arbeit

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden an ihren informellen Treffpunkten vor Ort „Lebenswelt“ aufgesucht. Dies geschieht in Form von Beratungs-, Kontakt- und Beziehungsarbeit im jeweiligen Wohngebiet. Relevante Bausteine sind dabei auch das Kontakthalten, der Aufbau von Vertrauensbeziehungen und die Beteiligung an Freizeitaktivitäten auf der Straße.

b) Beratung und Begleitung (Hilfen im Einzelfall)

Hierzu zählt u.a. die Begleitung und Vermittlung zu anderen Diensten (insbesondere Jobcenter, junges Jobcenter Lu, Bürgerdienste etc.) und sozialen Einrichtungen, Hilfe und Unterstützung bei Schriftverkehr und Bewerbung, Arbeitsplatz-, Ausbildungsplatz- und Wohnungssuche, Hilfe bei schulischen und außerschulischen Problemen, Beratung bei delinquentem Verhalten, Drogen- und Suchtproblematik sowie Krisenintervention und Vermittlung in Konfliktsituationen.

c) Gemeinwesenbezogene Anwohner*innenberatung und Elternarbeit

d) Hausaufgabenhilfe (bedarfsbezogen)

e) Ableistung von Arbeitsstunden (bedarfsbezogen)

f) Freizeitpädagogische und interessenbezogene Angebote

Darunter zählen: sportliche Angebote und Aktivitäten auch außerhalb des Wohngebiets, z.B. der Besuch von anderen Jugendeinrichtungen zur Teilnahme bei Fußball- oder Tischtennisturnieren sowie Straßenfußballbegegnungsspiele in den Stadtgebieten, Ferienaktivitäten, interessenbezogene Freizeitgestaltung in Form von Tagesausflügen, Aktionen und Freizeiten in Kleingruppen.

g) Sozialpädagogische Gruppenangebote

Fortführung des mobilen Malprojekts im Rahmen der Verschönerung des Wohnumfeldes mit Schwerpunkt „farbliche Neugestaltung der Hauseingangstüren im Wohngebiet Bayreuther Straße“; unter Einbezug einer Gruppe von Kindern – und Jugendlichen.

Neues Sportprojekt: Fußballtennis im Rahmen des Programms „West-Bewegt sich“, ein Schnupperangebot für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil –West (vgl. auch Pkt. 6).

h) Feste Angebote im Wohngebiet Bayreuther Straße

Bürosprechstunden: Montag 14:00 – 15:00 Uhr

Betreuung Jugendtreff:

Mittwochnachmittags und in Absprache mit den Besuchern*innen an wechselnden Wochentagen (bedarfsbezogen).

Gruppenangebot: Musik- und Tischtennisraum im Rahmen des Jugendtreffs (bedarfsbezogen).

k) Wohngebiet Mundenheim- West

Mobile aufsuchende Kontakt- und Beratungsarbeit im Wohngebiet Kropsburg- und Flurstraße / Präsenz im Jugendzentrum der ÖFG (bedarfsorientiert). Im Februar 2022 wurde das auf zunächst für 3 Jahre über die deutsche Fernsehlotterie finanzierte Projekt „Quartiersarbeit Mundenheim-West“ eingerichtet. Der Straßensozialarbeiter kooperiert mit der Quartiersarbeit und bietet weiterhin bedarfs- und kontaktorientiert mobile Sozialberatung für die BewohnerInnen, Eltern und Familien sowie jungen Erwachsenen und Jugendlichen an.

l) Kochgruppe Bayreuther Straße und allgemeine Sozialberatung

Das im Rahmen der Gemeinwesen- und Straßensozialarbeit 2013 etablierte Kochgruppenprojekt (jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 10:30 bis 12:30 Uhr) im Notunterkunftsbereich Bayreuther Straße wurde auch 2023 über das Team der Gemeinwesenarbeit und Straßensozialarbeit (in Vertretung) mitbetreut. Durchschnittlich besuchten jeweils ca. 20 bis 30 Personen das Gruppenangebot; in diesem wurden auch eine allgemeine Sozialberatung und die Unterstützung in prekären Lebenslagen angeboten.

Im Rahmen des o. g. Angebotes wird seit 2021 zeitgleich jeweils montags „Street Doc Mental“, ein Kooperationsprojekt mit dem Krankenhaus „Zum Guten Hirten“ im „Treff 91“ der Bayreuther Straße angeboten. Im Rahmen dessen bieten zwei Fachkräfte (eine Ärztin und Psychiatriefachkraft) ergänzend „niederschwellige“ angelegte sozialpsychiatrische Beratung und Weitervermittlung in ambulante oder stationäre Maßnahmen an. Kooperationspartner ist auch hier die Straßensozialarbeit.

m) Bewohnergarten Bayreuther Straße 91

Der am Jugendtreff angrenzende Bewohnergarten ist zu allen Zeiten geöffnet. Dieser wird zu unterschiedlichen Zeiten von den Bewohner*innen (auch Kindern, Jugendliche und jungen Erwachsenen) genutzt z. B. bei Familienfeiern.

n) Angebot Kleiderkammer Bayreuther Straße 91

Das Angebot der Second-Hand-Kleiderkammer Bayreuther Straße 91 für bedürftige Personen aus beiden Notunterkunftsbereichen, das über die Straßensozialarbeit initiiert und betreut wird, wurde 2022 weiterentwickelt (Gewinnung einer zusätzlichen ehrenamtlichen Kraft) und hat sich 2023 etabliert. Etliche bedürftige Personen, sowohl Erwachsene als auch Kinder, vor allem aus dem Unterbringungsgebiet Bayreuther Straße, hatten mehrfachen Bedarf und konnten mit Kleiderspenden, Schuhen aber auch über diverse gespendete Hygieneartikel über das Jahr versorgt werden.

(Nachzulesen der Bewohnerzeitung „Der Flurbote/ Bayreuther Echo“ Ausgabe 1.2023. Ausgabe, Seite 7)

o) Doc Projekt an drei Standorten: Begleitung und Sozialberatung

Das **Projekt Street Doc** – versteht sich als ein Angebot von medizinisch- und zahnärztlicher Notversorgung, das sich vor allem an nicht krankenversicherte Patient*innen wendet. Seit 2021 wurde eine Clearingstelle eingerichtet, die das Fachkräfteteam durch Präsenz und Beratung im Sinne der Beratung „Reintegration in das KV System“ jeweils mittwochnachmittags in den Street Doc Praxisräumen in der Dessauer Straße unterstützt. Die Straßensozialarbeit, die im Projekt seit ihres Bestehens 2013 begleitend & beratend tätig ist, beriet 2023 u. a. obdachlose, nichtversicherte Patient*innen verteilt auf drei Standorte (Dessauerstraße, Bayreuther Straße und Mundenheim-West). Im Rahmen dessen war sie auch Ansprechperson mit Schwerpunkt

„Sozialberatung“. Das Projekt wurde im Spätjahr 2023 insofern modifiziert indem ein hauptamtlicher ÖFG Mitarbeiter primär die Sozialberatung übernommen hat und zwei Mitarbeiter (GWA und Straßensozialarbeit) in Vertretung sog. „Back-up-Regelung“ tätig sind.



Im September 2023 fand eine große Street Doc Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen des Projekts in der prot. Jugendkirche in Ludwigshafen statt.

p) Aktionen und Projekte im Wohngebiet:

Angebot einer tierärztlichen Sprechstunde und kostenlose Futtermittelausgabe in den Räumlichkeiten Bayreuther Straße (jeweils samstags im Februar, Mai und Oktober 2023) in Kooperation mit einer ehrenamtlich tätigen Tierärztin sowie einer Mitarbeiterin des Emmi - Knauber Horts und der Straßensozialarbeit.

März 2023: Umsonst Flohmarkt (Bekleidung, Geschirr- und Haushaltswaren sowie Grillaktion) im Notunterkunftsgebiet Bayreuther Straße für Familien und bedürftige Bewohner*innen in Kooperation mit GWA und Emmi-Knauber-Hort.

5. Besucherinnen/Besucher der Einrichtung:

Der Straßensozialarbeiter betreut in beiden Unterbringungsgebieten insbesondere Kinder und Jugendliche, die keine Ansprechperson haben bzw. an keine Jugendeinrichtung angebunden sind und ihre Freizeit auf der Straße verbringen. Hierzu zählen auch junge Erwachsene (im Sinne des SGB VIII). Durch die Cliquenzugehörigkeit sind dies auch Jugendliche aus anderen Stadtteilen Ludwigshafens, die sich in den betreuten Wohngebieten zeitweise aufhalten und z.B. den Jugendtreff Bayreuther Straße 91 besuchen. Aufgrund des auf das Gemeinwesen bezogenen Arbeitsansatzes wenden sich häufig auch Bewohner*innen und Eltern an den Straßensozialarbeiter mit dem Anliegen nach Beratung und Unterstützung. Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen mit dem die mobile Jugendarbeit in Kontakt steht, besuchen folgende Schulen: die Realschule Plus im Stadtteil Friesenheim, die Schule an der Blies (Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen), die Georgienschule (Schule für ganzheitliche Entwicklung) oder die Anne Frank Realschule. Zur Zielgruppe zählen auch sog. „Schulschwänzer bzw. Verweigerer“.

Anzahl der Kontakte:

Ähnlich wie in den Vorjahren stand die Straßensozialarbeit / Mobile Jugendarbeit mit einem teils konstanten teils wechselnden Personenkreis (Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus beiden Wohngebieten Ludwigshafens) punktuell und/ oder kontinuierlich in Kontakt und betreute diese nach Bedarf in unterschiedlichsten Lebenslagen. Lt. Statistik 2023 waren dies 76 Personen. Hinzu zählt eine größere Personenzahl von Anwohner*innen in beiden Wohngebieten (auch Bereich Asyl), die bedarfsbezogen (ein- oder mehrmalig) beraten und lebenspraktische Hilfe und / oder Unterstützung angeboten wurden. Es hat sich ein größerer Personenkreis (auch außerhalb der Notunterkunftsgebiete) herausgebildet, der mit dem Straßensozialarbeiter in langjährigen Kontakt steht und bedarfsbezogen Sozialberatung in Anspruch nimmt.

Gruppenangebot: „Jugendtreff goes Mobil“

Den Jugendtreff besuchte bedarfsbezogen eine offene / wechselnde Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter ab 10 Jahren. Über das Jahr verteilte sich das Gruppenangebot insbesondere in der wärmeren Jahreszeit auf den Außenbereich (mobile Freizeitgestaltung im



Innenhof des Wohngebietes / interessenbezogene Aktionen z. B. Spielangebot, Sport, Malen, Besuch von Schwimmbädern)

Bezogen auf die Besucher*innen der Angebote stellte sich das geschlechtsspezifische Verhältnis (60 % männlich und 40 % weiblich) dar. Durch die Einweisung von Familien mit Migrationshintergrund verteilten sich die Besucher*innen nationalitätengemischer als in den Vorjahren.



6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption im Berichtsjahr:

a) Die Konzeption „Straßensozialarbeit / Mobile Jugendarbeit“ wurde 2015 mit der Konzeption der Gemeinwesenarbeit zusammengeführt. Sie wird in regelmäßigen Abständen mit Schwerpunktthemen fortgeschrieben und 2023 komplett aktualisiert (vgl. ÖFG Homepage / Quartiersarbeit).

Der Arbeitsansatz mobiler aufsuchender Straßensozialarbeit ist sozialraum- und gemeinwesenbezogen als auch cliquenorientiert in den Wohngebieten konzipiert. Die Kontakt- und Beziehungsarbeit basiert auf der Akzeptanz, Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Den Leitzielen in der Arbeit, sozial- und bildungsbenachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen individuelle Hilfe und Unterstützung anzubieten und ihre soziale und gesellschaftliche, schulische und berufliche Integration zu fördern, wurde auch 2023 Folge getragen. Darüber hinaus wurden die Bewohner*innen unterstützt „Obdachlosigkeit“ zu überwinden und ihre Lebenslage zu verbessern.

b) Im Berichtszeitraum hatten folgende Ziele Priorität:

Projektschwerpunkt: Weiterentwicklung und Fortführung eines konzipierten Malprojektes im Wohngebiet Bayreuther Straße. Trotz des Ausfalls der kooperierenden Fachkraft des CJD war es möglich gewesen, das im November 2022 in Teilabschnitten fertiggestellte Malprojekt unter der Mitwirkung beteiligter Kinder und Jugendliche aus der Bayreuther Straße an weiteren Projekttagen 2023 größtenteils fertigzustellen.

Aufgrund personeller Engpässe unterstützte die Straßensozialarbeit die offene Jugendarbeit im Jugendclub jeweils donnerstags in der Bliessstraße.

Darüber hinaus bot die Straßensozialarbeit punktuell unterstützende Sozialberatung im Jugendclub an.

Dem Bedarf aus 2023 folgend wurde das Beratungsangebot „Hilfe bei der Unterstützung der Bewohner*innen der Bayreuther Straße bei der Wohnungssuche“ außerhalb der Notunterkunftsgebiete im Sinne einer erweiterten Kooperation mit den Fachkräften der Stadtverwaltung Ludwigshafen Dez. 5-132 (DZM= Dezentralisierungsmodell i.V. mit Einzelfallhilfen nach SGB XII, §§ 67.ff. „Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten) weitergeführt.

In Kooperation mit der GWA & Straßensozialarbeit bieten die kommunalen Fall Manger*innen wöchentliche Sprechstunden in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs Bayreuther Straße sowie aufsuchende Arbeit vor Ort an. 2023 konnten einige Bewohner*innen in das DZM-Modell erfolgreich vermittelt werden.

Abseits des „DZM Modells“ war es auch 2023 in diversen Fällen möglich gewesen Wohnraum außerhalb der Notunterkunftsgebiete in Kooperation mit den Fachkräften der Fachstelle für Wohnraumsicherung und über die GAG Immobilien AG erfolgreich zu vermitteln.



Entwicklung eines Schutzkonzeptes in Anlehnung an die Schutzkonzepte der Einrichtungen Jugendclub Bliesstraße und das Jugendzentrum Mundenheim.



Folgende Zielgruppen sollten insbesondere erreicht werden:

- „Sozial- und bildungsbenachteiligten“ Kinder und Jugendliche aus dem Unterbringungsgebiet Bayreuther Straße die mit der mobilen Jugendarbeit (Straßensozialarbeit) in Kontakt stehen.
- Kinder- und Jugendliche (Besucher des Jugendclubs Bliesstraße)
- Bewohner*innen Bliesstraße
- (Junge)Erwachsene und Anwohner*innen die eine Wohnung außerhalb beider Unterkunftsgebiete suchen sowie (jüngere) obdachlose Menschen und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.

7. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen sowie Mitarbeit in Gremien (Arbeitskreise, Ausschüsse):

Die Straßensozialarbeit arbeitet vernetzt und kooperiert stadtteilbezogen mit anderen Einrichtungen der Ökumenischen Fördergemeinschaft, der Stadtverwaltung Ludwigshafen, z.B. Fachstelle Wohnraumsicherung und Sozialen Diensten, den Jugendhilfeeinrichtungen, den Schulen, der Straßen- und Schulsozialarbeit, dem Jugendscout, dem Haus des Jugendrechts, den Erziehungsberatungsstellen, dem Bürgertreff West, den Ortsvorsteher*innen.

Seit 2022 findet eine regelmäßige Kooperation mit der Straßensozialarbeiterin der Jugend- und Drogenberatungsstelle Ludwigshafen statt (Monatlich jeweils Montagnachmittag), Mobile Kontakt- und Vermittlungsarbeit in der Bayreuther Straße vor Ort; mit der Zielgruppe: Alkoholkonsumierende Personen im öffentlichen Raum.

Wie bereits unter Pkt.6 b erwähnt besteht eine Kooperation mit den kommunalen Fachkräften des Fallmanagements im Sinne des DZM / SGB XII & §67 ff.

Teilnahme an folgenden Arbeitskreisen:

- AK Blies/Bayreuther Straße
- Mundenheimer AK der sozialen Einrichtungen „KOKO“
- AK Asyl „Runder Tisch“ Rathaus Ludwigshafen (Vertretungsregelung)

8. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Die Angebote der Straßensozialarbeit richten sich sowohl an Jungen als auch an Mädchen. Im Sinne des § 9 SGB VIII verankertem „Gender Mainstreaming“ legt die Straßensozialarbeit ihren Fokus darauf, die Angebote inhaltlich so auszugestalten, dass geschlechtsspezifische Bedürfnisse, Interessenslagen, der Ausgleich von spezifischen Benachteiligungen, darin Berücksichtigung finden. Dem wurde auch 2023 Folge geleistet, insbesondere bei Gruppenangeboten.



9. Öffentlichkeitsarbeit:

Mitgestaltung (z.B. Artikel über Angebote und Aktivitäten) der vierteljährig erscheinenden Bewohnerzeitung Bayreuther Echo / Flurbote

<https://www.foerdergemeinschaft.de/presse/der-flurbote-bayreuther-echo/>

Dokumentation und Highlights von Gruppenangeboten / Aktivitäten etc.

Vgl. unter der Homepage der ÖFG:

<https://www.foerdergemeinschaft.de/einrichtungen/quartiersarbeit-projekte/strassensozialarbeit/berichte-und-projekte/>

10. Perspektiven:

Im Jahre 2024 werden folgende Ziele gesetzt:

- Anknüpfende Kooperation aus 2023 mit dem Jugendclub Bliedstraße: Analyse und Bedarfe (Zielgruppe: Kinder und Jugendlichen aus den Wohngebieten Bayreuther Straße als auch Bliedstraße/West), werden durch gemeinsame Gespräche / Reflektionen mit den Kolleginnen und Besucher*innen der Einrichtung 2024 weiterentwickelt.
- Sanierungsbedingte Auflösung des Gebäude Jugendtreff / Büro Straßensozialarbeit Bayreuther Straße 91: Unterstützung bei der Findung neuer Räumlichkeiten.
- Neues Projekt „MoBeLu“ (Mobile Beratung Ludwigshafen) vgl. neues Konzept GWA Entwicklung & Unterstützung bei der Umsetzung des neuen Konzeptes.
- Arbeitsbereich „Einzelfallhilfe“ als zentrales Angebot beibehalten.
- Fertigstellung eines Schutzkonzeptes.

11. Der Thematische Schwerpunkt für das Jahr 2023: „Sport und Spiel“

Im Focus des Themas „Sport und Spiel“ fanden über das Jahr verteilt diverse Projekttag und offene Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche im Notunterkunftsgebiet Bayreuther Straße statt. (vgl. auch unter Pkt. 4 f / G bzw. 6 b)

Im Rahmen der Sommerferien waren dies jeweils dienstagnachmittags freizeit- und interessenbezogene Aktivitäten / Angebote des Jugendtreffs in Kooperation mit dem Jugendclub Bliedstraße im Wohngebiet Bayreuther Straße bzw. auch nahegelegenen Bolzplatz. Das kooperierende Gruppenangebot wurden von etlichen Kindern und Jugendlichen aus der Bayreuther Straße und Bliedstraße gut angenommen. Der Schwerpunkt lag dabei auf kreativ-spielerisch und sportlichen Aktivitäten: Malaktionen, Gesellschafts- und Jonglierspiele z. B. Diabolo, Seilhüpfen, Fußball und Basketball.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Etablierung eines neuen Sportprojekts im Rahmen des Stadtteil Programms „West-Bewegt-Sich“

Fußballtennis und Tennisspiel als Schnupperangebot auf dem Bolzplatz Bayreuther Straße (zunächst 4 bis 6-wöchig) im Spätjahr 2023. Unter dem Motto „Sport-Spiel-Spaß für Kinder“ durften sich alle interessierten Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil-West der Alters- und Zielgruppe ab 8 Jahre während einer zunächst vierwöchigen Schnupperphase mit dem Medium „Fußballtennis und Tennisspiel“ ausprobieren. Dabei wurden die Spielregeln entsprechend vereinfacht. Da das niederschwellig angelegte Projekt einen hohen Anklang bzw. Resonanz, sowohl bei Jungs als auch Mädchen fand, wurde es um zwei weitere Projektnachmittag verlängert. Es soll auch im Folgejahr seine Fortsetzung finden.



Robert Azari

ÖFG Straßensozialarbeit

